

1. **Wie lange können Kernkraftwerke sicher betrieben werden?** Bei der Auslegung der deutschen Kernkraftwerke wurde eine **Nutzungsdauer von 40 Jahren zu Grunde** gelegt. Die Anlagenkomponenten wurden dabei konservativ ausgelegt – d. h. man war hinsichtlich der zu erwartenden Materialbelastung eher zu vorsichtig. Ziel des sog. Alterungsmanagements ist es, die Ausfallraten wichtiger Systeme über die gesamte Lebensdauer der Anlage so gering wie möglich zu halten. In Deutschland überwachen die zuständigen Aufsichtsbehörden den Betrieb der Kernkraftwerke. Darüber hinaus trägt der nationale und internationale Erfahrungsaustausch zu einer Verbesserung der Betriebssicherheit bei. Heute weiß man aufgrund der gesammelten **Betriebserfahrung und Forschung, dass die Bauteile in den Kernkraftwerken über eine Laufzeit von 60 Jahren eingesetzt werden können**. Dementsprechend wird beispielsweise in den USA, wo die Laufzeit der Kernkraftwerke zu Beginn des Betriebs formal auf 40 Jahre begrenzt wurde, mittlerweile eine Laufzeitverlängerung auf 60 Jahre erwirkt. Hierzu ist für jede Anlage eine Erneuerung der Lizenz mit einer einhergehenden Beurteilung des (sicherheits-)technischen Standes zu erstellen. (Markus Borlein in www.energie-fakten.de).
2. Die World Association of Nuclear Operators (**WANO**) hat am 01.02.2010 mitgeteilt, dass sie **in allen kommerziell genutzten Kernkraftwerken der Welt sog. PeerReviews** durchgeführt hat, Dabei handelt es sich um einen international organisierten Erfahrungsaustausch mit dem Ziel Schwachstellen eines Kraftwerkes aufzuzeigen und Verbesserungen zu empfehlen. (atw 55. Jg. (März 2010) S. 204).
3. Die Grünen gehen davon aus, dass der Bundesrat einer Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke zustimmen muss. **Eine Zustimmung des Bundesrates zur Abschaffung des Atomausstiegs sei nicht notwendig**, sagte der wirtschaftspolitische Sprecher der Union, Joachim Pfeiffer (CDU). Denn der **Ausstieg aus der Kernenergie und die willkürliche Verkürzung der Laufzeiten sei ebenfalls ohne Zustimmung des Bundesrates erfolgt**. Das sieht Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner (CDU) ebenso. 21.04.2010 (Neue Ruhr Ztg , WAZ 21.04.2010)
4. Ergänzung zu Urenco (Kurzinfor303/5): von den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland wurde die Technik der **Urananreicherung mit Gasultrazentrifugen seit Jahrzehnten zur technischen Reife entwickelt**. An der Entwicklung waren Forscher und Ingenieure der Firmen UCN (Ultracentrifuge Nederlands), BNFL (British Nuclear Fuels Limited) und Uranit (D) beteiligt. Vor mehr als 15 Jahren haben sich diese Firmen zur "Urenco" zusammengeschlossen. Die von Urenco entwickelte moderne Technik hätte einen Umweltpreis verdient, weil sie mit einem Bruchteil des Stromverbrauchs alternativer Verfahren auskommt. Schön, dass sich das jetzt auch in den USA durchsetzt. (J. Hornke)
5. "Vom 07. bis 19.04.2010 hat die **Leistung der Einspeisung von Windstrom zwischen wenigen 100 bis zu 18.000 Megawatt mehrfach geschwankt**. In diesen Tagen gab es auch heftige Ausschläge der Großhandelspreise für elektrische Energie. Ein Überangebot an Windstrom kann dazu führen, dass Netzbetreiber den Kunden Geld bieten, damit sie mehr verbrauchen. Bis zu 200 € je MWh (20 cts/kWh) wurden schon gezahlt". (FAZ 21.04.2010)
6. Nach den USA, Australien und Großbritannien kommen die Dinge anscheinend auch in Deutschland in Bewegung. **"Deutsche verlieren die Angst vor dem Klimawandel"** sinniert der SPIEGEL Nach Auswertung einer von ihm bei Infratest in Auftrag gegebenen Umfrage. Danach sank der Anteil derjenigen Befragten, die "Klimawandel" als Gefahr ansehen, von 62% im Herbst 2006 auf jetzt 42%. **Heute hält jeder dritte Deutsche die Prognose der Klimaforscher, dass es langfristig immer wärmer wird, nicht für zuverlässig**. Als erste Fachorganisation fordert die Leibniz-Gemeinschaft den Rücktritt von IPCC-Chef Pachauri (<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,685946,00.html>, Welt 29.03.10) **Fälschungen Klimaforscher** www.buerger-fuer-technik.de/body_falschungen_der_klimaforscher.html
7. **RWE Innogy und 26 Stadtwerke** haben den Konsortialvertrag zur **Gründung der Green GECCO GmbH & Co. KG** unterzeichnet. Ziel der Gesellschaft ist die **gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur regenerativen Energieerzeugung**. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf deutsche und europäische Projekte in den Bereichen **Windkraft, Biomasse, Geothermie, Biogas, Wasser und Solarthermie**. Bis zum Herbst 2010 soll mit einem Onshore-Windpark im Norden Schottlands, das erste Projekt in das Portfolio der neuen Gesellschaft übernommen werden. Der Windpark soll mit einer installierten Leistung von rund 20 Megawatt in 2011 in Betrieb gehen. Insgesamt plant das Unternehmen bis 2020 rund 1 Mrd. € in die Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien zu investieren. (RWE-Pressedienst 9.4.2010)
8. -Das **DESERTEC-Vorhaben** wird von **Dr. Scheer** wegen der instabilen Lage in Nordafrika und der großen Verluste bei der Stromübertragung **nicht unterstützt**. – **Offshore-Anlagen sind zu teuer und wegen der korrosiven Meeresluft nicht beständig**. Der Mehraufwand für den Bau würde sich nicht rechnen, auch wenn es im Meer mehr Wind gibt. Aussagen von **"Solarpapst" Dr. Hermann Scheer** beim Seminar "Umweltberichterstattung – Erneuerbare Energien" der Friedrich-Ebert-Stiftung am 24.03.2010 in Berlin (K. Ridder)
Logischerweise ist er dann auch gegen die Absenkung der EEG-Vergütungen, die seine Klientel treffen würde.(G. Keil)

Atomkraftwerke stilllegen – und dann Atomstrom aus dem Ausland beziehen.

Das ist vergleichbar mit: schone Deine Ehefrau und benutze eine Geliebte (Kabarett die Kneifzange, Berlin 16.04.2010)